

# *Kurzbericht*

## Performance-Evaluierung der Wirtschaftsinitiative Nachhaltige Steiermark - WIN

2007 bis 2025



Doz.Dr. Andreas Windsperger  
Dr. Bernhard Windsperger



St. Pölten, im April 2026

## I. Beschreibung der Methodik

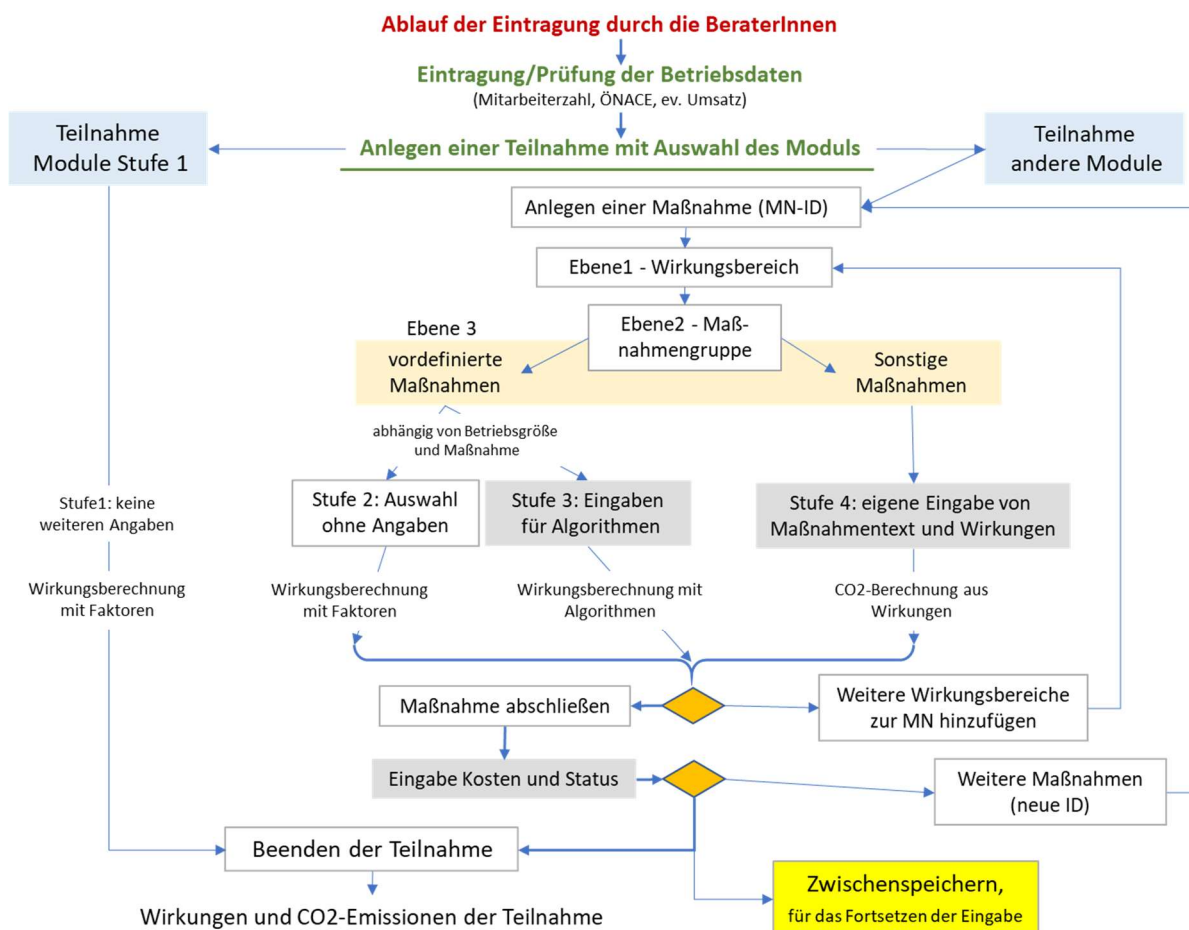
Basis der Performanceevaluierung sind die in der „Maßnahmendatenbank der Regionalen Programme Österreichs (MDB)“ von den WIN - Berater:innen erfassten Maßnahmen und Daten. Mit der 2023 durchgeführten MDB - Neustrukturierung kam es zu einer **Vereinheitlichung der Maßnahmen**, einer **hierarchischen Gliederung** („Stufenmaßnahmen“) und einem **standardisierten Eingabeablauf**, gleichzeitig wurden die Effekte der Maßnahmen mit dokumentierten Algorithmen auf eine gemeinsame Basis gestellt und können nun bei kleineren Maßnahmen auch pauschaliert berechnet werden.

Durch vordefinierte Maßnahmentexte und eine einheitliche Berechnung der Wirkungen von Maßnahmen kann **zukünftig eine größere Transparenz und Vergleichbarkeit der Maßnahmen erreicht** werden. Zusätzlich werden nun auch Beratungsprojekte ohne quantifizierbaren Umwelteffekt (Teilnahmen ohne konkrete Maßnahmen) miteinbezogen.

Nachfolgend sind die unterschiedlichen Berechnungsstufen und deren Zuordnung bzw. Berechnungsmethoden zusammengestellt:

Stufe	Bezeichnung	Zuordnung	Berechnung
1	Für Module mit unspezifischen Wirkungen Für die WIN nicht vorgesehen	Zuweisung nach Modul - unabhängig von Größe und Branchenzugehörigkeit des Betriebs	Wirkungsberechnung pauschal, ohne BeraterInneneingabe
2	Standard-Maßnahmen, Auswahl durch Anklicken	Primär für Kleinbetriebe, abhängig von der Maßnahme bei größeren Betrieben höhere Stufe notwendig	Wirkungsberechnung über spezifische Faktoren ohne Werteingabe, nur etwaige Zusatzinformationen zum Anklicken
3	Maßnahmen mit Wirkungsberechnung über Algorithmen, geforderter Eingaben	Für alle Betriebe möglich	Wirkungsberechnung über Algorithmen, BeraterInnen-Eingaben und hinterlegten Default-Werten
4	Eingabe der Maßnahmenwirkungen nach Wirkungsbereichen durch den/die BeraterInnen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Obligat bei komplexen Maßnahmen</li> <li>• Für alle Maßnahmentypen möglich (freiwilliges Upgrading)</li> </ul>	Eingabemaske für die direkten Wirkungen (Energie, Wasser, Abfall,..),

Die generelle österreichweit einheitliche Vorgangsweise zur Maßnahmen Erfassung ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt, Details können im „Handbuch zur MDB (Steiermark) für Berater:innen“ nachgelesen werden.



## II. Die Entwicklung des WIN-Programms 2007 bis 2025

Die Evaluierung des WIN-Programms wird zur Qualitätssicherung und Wirkungsauswertung jährlich vom Institut für Industrielle Ökologie durchgeführt. Als Datenbasis für die Evaluierung der Maßnahmen im Jahr 2025 wurde ein Datenbankauszug vom 31.1.2026 verwendet. In diesem Jahr wurden kaum mehr Maßnahmen nach dem ursprünglichen System eingetragen, der Übergang in das neue „Stufensystem“ wurde bereits vollzogen.

### Maßnahmenanzahl und monetären Größen im Jahresverlauf

Nachfolgend ist die Entwicklung des WIN-Programms seit 2007 anhand der Parameter Maßnahmenzahl, Kosten und Einsparungen (getrennt nach geplant und realisiert) sowie den Realisierungsgraden dargestellt.

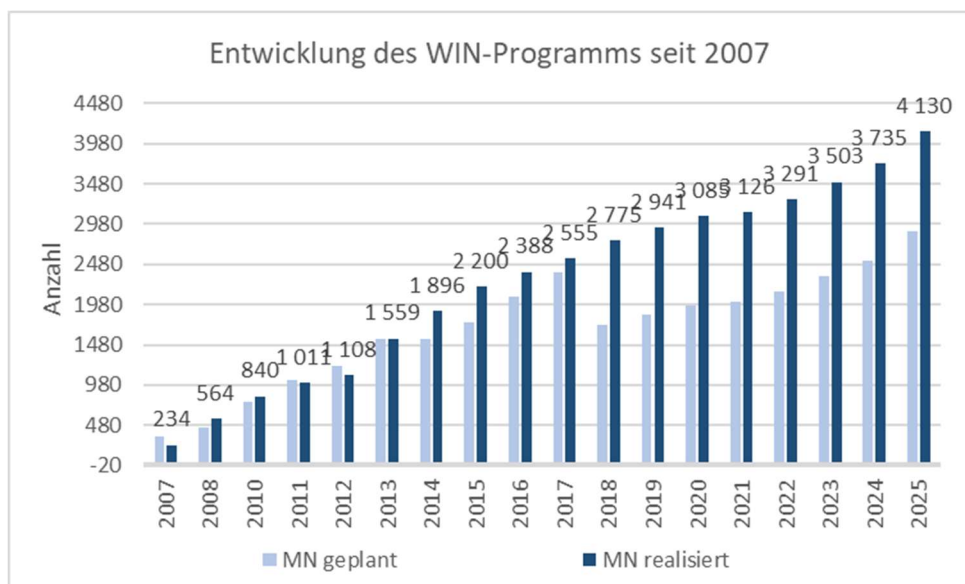


Abbildung 1: Entwicklung des WIN-Programms – Anzahl der Maßnahmen

Die Anzahl der realisierten Maßnahmen steigt seit Beginn kontinuierlich an. Nach einer relativ gleichbleibenden Zahl 2020/2021 (zurückzuführen auf die Coronapandemie) liegt seither wieder jährlich ein konstanter Anstieg vor, der sich 2025 noch deutlich verstärkt hat. Der Rückgang bei den geplanten Maßnahmen im Jahr 2018 ist auf eine Bereinigung im System (Umwandlung geplanter Maßnahmen in „realisiert“ bzw. Stornierung) zurückzuführen.

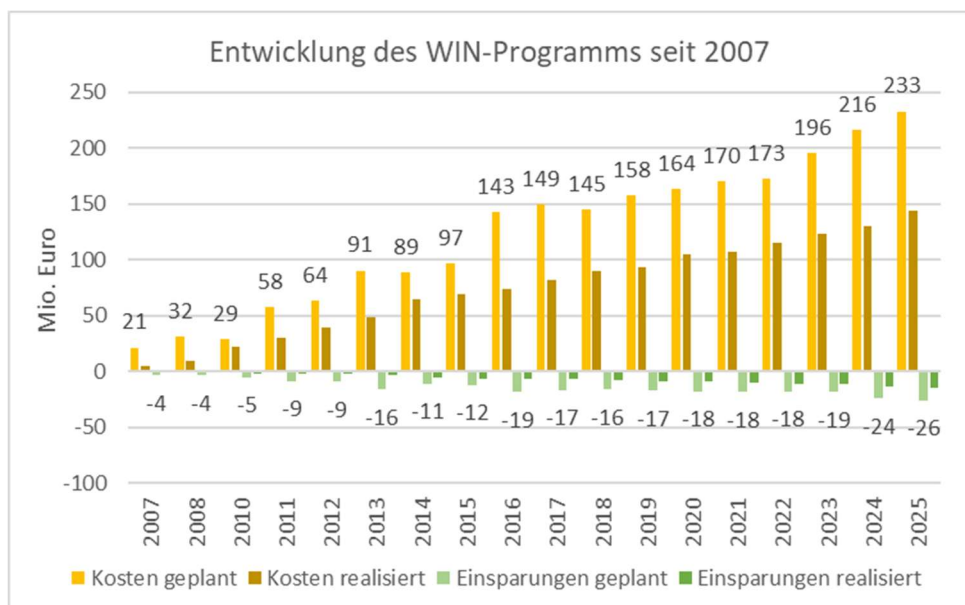


Abbildung 2: Entwicklung des WIN-Programms – monetäre Größen

Die von den Betrieben durch die Umsetzung von Maßnahmen realisierten Investitionen („realisierte Kosten“) steigen kontinuierlich und gleichmäßig seit Beginn. Bei den noch nicht umgesetzten Maßnahmen („geplante Kosten“) liegt seit 2022 ein deutlicher Anstieg vor, der sich 2025 fortgesetzt hat. Dies könnte auf die zeitliche Verschiebung kostenintensiver Maßnahmen hindeuten.

Bei den **monetären Einsparungen** pro Jahr liegen die Werte sowohl der geplanten als auch der realisierten Maßnahmen etwa um den Faktor 10 niedriger als die jeweiligen Kosten und zeigen ähnliche Entwicklungen. Im Jahr **2025 steigen die Einsparungen etwa gleich hoch weiter an**.

Wichtig für die Wirkungen des Programms ist auch der **Anteil der bereits umgesetzten Maßnahmen** im Verhältnis zur Gesamtzahl an eingetragenen MN. In den letzten Jahren hat sich dieser Anteil der realisierten Maßnahmen bei etwa 60 % stabilisiert. Bei den monetären Parametern Kosten und Einsparungen sind die **Realisierungsgrade** seit Beginn des Programms angestiegen und **liegen seit 2018 bei knapp 40 %**.

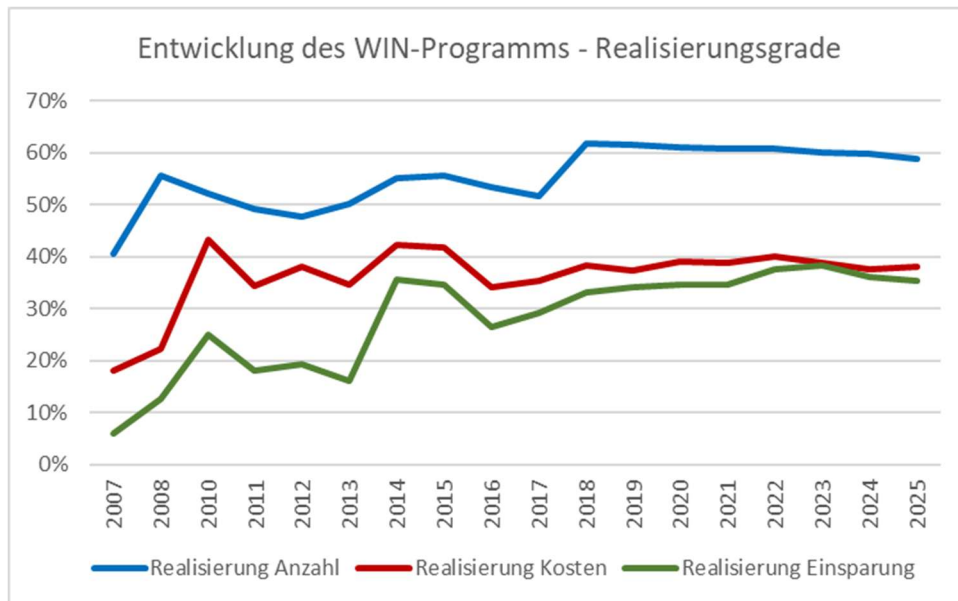


Abbildung 3: Entwicklung des WIN-Programms – Realisierungsgrade

### Gesamte Wirkungen seit 2007

In Summe wurden 7020 Maßnahmen in über 3000 Betrieben, Gemeinden und sonstigen Organisationen in der MDB eingetragen. Der Großteil davon kommt aus dem Wirtschaftsbereich. Der KMU-Anteil ist mit über 80 % sehr hoch.

Die ausgelösten Wirkungen der von WIN geförderten Beratungsprojekte seit 2007 sind in nachfolgender Tabelle anhand wesentlicher Parameter dargestellt.

Tabelle 1: Wirkungen der Maßnahmen des WIN-Programms 2007 bis 2025

Wirkungen der Maßnahmen seit 2007 bis 2025	Geplante Maßnahmen	Realisierte Maßnahmen	Gesamt	Realisierungsgrad
Anzahl-Maßnahmen	2 890	4 130	7 020	59%
Investitionskosten [Mio.€]	232,969	143,745	376,714	38%
Einsparung [Mio.€/a]	-25,825	-14,172	-39,997	35%
Energie [MWh/a]	-250 259	-135 196	-385 455	35%
CO <sub>2</sub> -Emission [t/a]	-91 214	-43 103	-134 317	32%
Ressourcen [t/a]	-923	-2 870	-3 793	76%
Abfall [t/a]	-20 673	-4 793	-25 465	19%
Wasser [m <sup>3</sup> /a]	-969 781	-604 179	-1 573 960	38%

#### Ausgelöste ökonomische Wirkungen:

- Die gesamte Anzahl der in der MDB erfassten Maßnahmen ist 2025 auf **7020 Maßnahmen** angestiegen, knapp 60 % davon wurden bereits realisiert.
- Die für die Umsetzung kalkulierten **Investitionskosten** belaufen sich auf **377 Mio. Euro**, 144 Mio. Euro wurden von den Betrieben bereits investiert.
- Diesen umgesetzten Maßnahmen stehen bereits **realisierte Einsparungen von -14,2 Mio. Euro pro Jahr** gegenüber. Weitere -25,8 Mio. Euro Einsparungen pro Jahr könnten durch die Umsetzung weiterer geplanter Maßnahmen erzielt werden.

#### Ausgelöste ökologische Wirkungen:

- Wesentliche Wirkungen wurden im **Energiebereich** durch die **Einsparung von Netz-Strom sowie den Umstieg auf Ökostrom** (zB durch die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen oder den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien) ausgelöst. Dies führt zu einer bereits umgesetzten **Energieeinsparung von rund 135 GWh pro Jahr**, weitere fast 250 GWh Einsparung pro Jahr könnten durch bereits geplante Maßnahmen noch erzielt werden. Umgerechnet in **CO<sub>2</sub>-Äquivalente** bedeutet dies eine **realisierte Reduktion von 43.103 Tonnen pro Jahr** und ein Reduktionspotenzial von weiteren 91.200 Tonnen pro Jahr.
- Im **Ressourcenbereich** betreffen die Maßnahmen die Verringerung des Rohstoff- und Hilfsstoffeinsatzes durch deren effizientere Verwendung. Bei den Rohstoffen handelt es sich um Grundstoffe wie Stahl, Kupfer, Schwefelsäure, Papier und Chemikalien, aber auch Lebensmittel. Die Hilfsstoffe sind vor allem Reinigungsmittel, Schmiermittel und Verpackungsmaterial. In Summe konnte eine **Reduktion von 2.870 Tonnen pro Jahr bereits umgesetzt** werden. Weitere 923 Tonnen pro Jahr sind noch in Planung.
- Im **Abfallbereich** handelt es sich vorwiegend um geplante Maßnahmen zur Reduktion des **Altstoffanfalls** (Altpapier, Altmetalle und -kunststoffe) im Ausmaß von **20.670 Tonnen pro Jahr**, etwa **4.800 Tonnen pro Jahr** wurden bereits **realisiert**. Die Veränderungen beim Abfall (Restmüll) sind mit etwa 2.850 Tonnen pro Jahr deutlich niedriger, sie sind aber überwiegend realisiert. Die Reduktion von gefährlichem Abfall (Werkstättenabfälle, Altlacke, ölkontaminierte Metalle, Ölabscheiderinhalte) wurde bereits umgesetzt. Auffallend sind hohe Realisierungsgrade vor allem bei Restmüll und gefährlichen Abfällen, die durch Vermeidung und bessere Trennung scheinbar leichter möglich waren, als Veränderungen beim Altstoffanfall, die mit Prozessumstellungen verbunden sind und längere Vorlaufzeiten benötigen.

- Mit Maßnahmen des effizienten **Wassereinsatzes** konnten bereits über **600.000 m<sup>3</sup> pro Jahr** eingespart werden, weitere 970.000 m<sup>3</sup> sind noch in Planung. Das entspricht insgesamt etwa dem Jahresverbrauch von 15.000 durchschnittlichen österreichischen Haushalten.
- Der Großteil der Maßnahmen wird in den Bereichen „Herstellung von Waren“, „Tourismus“, „Handel“ und „wirtschaftliche Dienstleistungen“ gesetzt.

### III. Wirkungen der Maßnahmen im Programmjahr 2025

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 758 akzeptierte Maßnahmen nach dem neuen Stufensystem eingetragen. Nur mehr 1 Maßnahme betrifft das frühere System, die Umstellung auf das Stufen-System ist damit erfolgreich gelaufen. Während zahlenmäßig die vordefinierten Standardmaßnahmen mit pauschalierten Wirkungen (knapp 400 Maßnahmen auf Stufe 2) den größten Anteil ausmachen, **überwiegen bei den Wirkungen deutlich die Maßnahmen vor allem der Stufe 3 und auch von Stufe 4, die auf direkten Wirkungsangaben der BeraterInnen beruhen.** Dies stellt insgesamt ein gutes Zeichen für die Sicherheit und Qualität der Wirkungsangaben dar. Nur bei den Kosten liegt ein relevanter Anteil von überwiegend geplanten Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung (ohne Stufe/Wirkung) vor.

Tabelle 2a: Wirkungen der akzeptierten Maßnahmen im Jahr 2025 nach Stufen

Wirkungen der akzeptierten Maßnahmen nach Stufen 2025	ohne Stufe	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Gesamt
Anzahl-MN	212	397	82	67	758
Anzahl Wirkungen	212	448	151	86	897
Kosten [Mio.€]	2,799	1,659	19,479	6,680	30,616
Einsparung [Mio.€/a]		-0,212	-49,222	-0,716	-50,151
Energie [MWh/a]		-1 162	-547	-5 639	-7 348
CO2 [t/a]		-327	-54 156	-1 430	-55 914
Ressourcen [t/a]		-53		-67	-120
NH-Produkt [t/a]		33			33
Abfall [t/a]		-55		0	-55
Wasser [m3/a]		-4 845			-4 845

Tabelle 2b: Wirkungen der realisierten Maßnahmen im Jahr 2025 nach Stufen

Wirkungen der realisierten Maßnahmen nach Stufen 2025	ohne Stufe	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Gesamt
Anzahl-MN	111	213	31	40	395
Anzahl Wirkungen	111	243	58	52	464
Kosten [Mio.€]	0,506	0,700	7,885	4,688	13,779
Einsparung [Mio.€/a]		-0,054	0,082	-0,537	-0,508
Energie [MWh/a]		-209	-123	-5 049	-5 380
CO2 [t/a]		-49	-1 473	-1 278	-2 800
Ressourcen [t/a]		-4		-67	-71
NH-Produkt [t/a]		2			2
Abfall [t/a]		-30		0	-30
Wasser [m3/a]		-68			-68

Die wesentlichen Wirkungen betreffen den **Energiebereich mit realisierten Reduktionen über den Werten des Durchschnitts der letzten Jahre**. Neben Verbrauchseinsparungen sind für die Wirkungen des Programms auch Maßnahmen mit Umstellungen auf erneuerbare Energieformen wesentlich, bei denen Einsparungen bei fossilen Energieträgern einem Mehrverbrauch bei erneuerbaren Energieträgern gegenüberstehen. **Jene Wirkungsangaben, die den Saldo bei den einzelnen Parametern darstellen, zeigen diese Effekte oft nicht ausreichend, wie nachfolgend noch näher ausgeführt wird.**

Tabelle 3: Wirkungen der Maßnahmen des WIN-Programms im Jahr 2025

Wirkungen der Maßnahmen 2025	Geplante Maßnahmen	Realisierte Maßnahmen	Gesamt	Realisierungsgrad
Anzahl MN	363	395	758	52,1%
Anzahl ausgelöste Wirkungen	433	464	897	51,7%
Kosten [Mio.€]	16,837	13,779	30,616	45,0%
Einsparung [Mio.€/a]	-1,689	-0,508	-2,197	23,1%
Energie [MWh/a]	-1 968	-5 380	-7 348	73,2%
CO <sub>2</sub> [t/a]	-1 960	-2 800	-4 760	58,8%
Ressourcen [t/a]	-49	-71	-120	59,1%
NH-Produkte [t/a]	30	2	33	7,1%
Abfall [t/a]	-25	-30	-55	54,8%
Wasser [m <sup>3</sup> /a]	-4 777	-68	-4 845	1,4%

Ein Schwerpunkt im **Energiebereich** lag 2025 in vorwiegend geplanten Installationen von PV-Anlagen und dem weitgehend schon umgesetzten Umstieg auf Ökostrom. Die Wirkung der Substitutionen ist aus den Darstellungen von Einsparungen und Mehrverbrauch in Tabelle 4 erkennbar:

- So steht einer **monetären Einsparung von -3,8 Mio. Euro ein Mehraufwand von 1,6 Mio. Euro** für Ökostrom aber auch nachhaltige Produkte und biologische und/oder regionale Lebensmittel gegenüber.
- Einer Energieeinsparung von -21,3 GWh/a steht ein Mehrverbrauch von +14 GWh gegenüber – bei den geplanten Maßnahmen im Wesentlichen durch installierte PV-Anlagen, realisiert zum größeren Teil durch Umstieg auf Ökostrom. Der sich daraus ergebende **Saldo von -7,4 GWh zeigt nicht das tatsächliche Ausmaß** der Einsparungen, zum Großteil von Netzstrom.
- Bei den Treibhausgasemissionen steht der großen Reduktion nur eine geringe Mehremission an CO<sub>2</sub> gegenüber, was **insgesamt zu einer Emissionsreduktion von - 4.760 Tonnen pro Jahr führt und die positiven Klima-Wirkungen der Umstellungen unterstreicht.**

Tabelle 4: Wirkungen von Substitutionen gesamt eingetragener Maßnahmen getrennt nach Mehr- und Minderaufwand/verbrauch

Wirkungen akzeptierter Maßnahmen 2025	Einsparung [Mio.€/a]	Energie [MWh/a]	CO <sub>2</sub> [t/a]	Ressourcen [t/a]	Nachh.Prod [t/a]
<b>Gesamt</b>	-2,197	-7 348	-4 760	-120,1	32,7
Minderaufwand	-3,817	-21 316	-5 040	-120,1	
Mehraufwand	1,619	13 968	280		32,7

**Neben dem Energiebereich** (Verkehr und andere Bereiche) sind die wesentlichen **Veränderungen auf die Reduktion von Netzstrom und von Diesel** zurückzuführen.

Bei der **Ressourcen-Einsparung** liegt in erhöhtem Ausmaß bereits ein Umstieg auf nachhaltige Produkte vor, was am Mehraufwand für diese Produkte in Tabelle 4 zu erkennen ist.

Nachfolgend sind wesentliche Wirkungen ausgewählter Maßnahmen im Energiebereich 2025 in Relation zu den sich aus Investition und monetärer Einsparung ergebenden **Amortisationszeiten** dargestellt (Tabelle 5):

- Hohe Investitionen aber auch große monetäre Einsparungen und CO<sub>2</sub>-Reduktion (keine Veränderung der Energie wegen der Substitution) zeigen **Photovoltaik-Anlagen**, die aber noch zum Großteil geplant sind. Sie zeigen insgesamt realistische Amortisationszeiten von unter 10 Jahren, bei den umgesetzten Maßnahmen allerdings längere Amortisation.
- Der **Umstieg auf Ökostrom** weist nur geringe Investition auf, zeigt allerdings einen monetären Mehraufwand. Diese Maßnahmen sind **weitgehend realisiert und bringen eine maßgebliche CO<sub>2</sub>-Reduktion**.
- Der **LED-Tausch** erfordert wesentlich geringeren Kostenaufwand, bringt allerdings auch weniger Wirkungen und führt daher zu einer Amortisationszeit von etwa 5 Jahren.
- Auffallend sind die nur relativ **geringen Wirkungen des Austausches der Energieanlagen** mit eigentlich unrealistisch **hohen Amortisationszeiten**. Das deutet auf vorrangigen Erneuerungsbedarf aus Infrastrukturgründen und weniger aus Umweltmotivation hin.

Aus den obigen Erkenntnissen kann gefolgert werden, **dass das WIN-Programm dort wesentliche Motivation liefert, wo die ökonomische Amortisation nicht ausreichende Triebkraft für die Maßnahmenentwicklung bietet – WIN erfüllt damit die Funktion als Initiator für Umweltmaßnahmen.**

*Tabelle 5a: Wirkungen ausgewählter akzeptierter Maßnahmen und ihre Amortisation*

Wirkungen ausgewählter Maßnahmen 2025	Anzahl Maßn.	Kosten [Mio.€]	Einsparung [Mio.€/a]	Energie [MWh/a]	CO <sub>2</sub> [t/a]	ROI [a]
Neue Heizanlage, gleiche Energie	2	0,205	-0,007	-19,0	-2	29,5
Neue Heizanlage, Energiewechsel	5	0,604	-0,027	-233,6	-100	22,7
Fenster/Türentausch	2	0,107	-0,006	-92,0	-29	16,5
LED-Tausch	16	0,276	-0,037	-179,4	-41	7,4
Logistik, Fahrten Reduktion	11	0,006	-0,005	-52,3	-16	1,1
Photovoltaikanlagen	36	14,209	-1,649		-1 739	8,6
Umstieg auf Ökostrom	32	0,171	0,413		-1 135	Mehr

*Tabelle 5b: Wirkungen ausgewählter realisierter Maßnahmen und ihre Amortisation*

Wirkungen ausgewählter Maßnahmen 2025	Anzahl Maßn.	Kosten [Mio.€]	Einsparung [Mio.€/a]	Energie [MWh/a]	CO <sub>2</sub> [t/a]	ROI [a]
Neue Heizanlage, gleiche Energie	1	0,180	-0,006	-8,6	-2	29,3
Neue Heizanlage, Energiewechsel	3	0,404	-0,004	-5,7	-34	
Fenster/Türentausch	1	0,007	0,000	-1,1	0	
LED-Tausch	8	0,042	-0,010	-51,2	-12	4,1
Logistik, Fahrten Reduktion	8	0,001	-0,004	-44,2	-13	0,3
Photovoltaikanlagen	4	4,302	-0,314		-335	13,7
Umstieg auf Ökostrom	22	0,170	0,408		-1 121	Mehr

Neben dem Energiebereich liegen im Jahr 2025 auch **wesentliche Wirkungen bei der Reduktion des Ressourceneinsatzes und beim Abfallanfall** vor, die in hohem Maße bereits realisiert wurden (Tabelle 33). Im Ressourcenbereich wird der größte Kostenaufwand für die Reduktion von Altstoffen und die Wassereinsparung aufgewendet. Die größten monetären Einsparungen werden durch Maßnahmen zur Reduktion von Lebensmittel, Rohstoffen und Betriebsstoffen sowie Abfall erzielt. **Bemerkenswert ist der Mehraufwand für regionale Lebensmittel und nachhaltige Produkte, die eine Umstellung im Sinne der nachhaltigen Beschaffung darstellen.**

### **Wirkungen nach Branchen**

Von den beteiligten Branchen liegen die **meisten Maßnahmen in den Bereichen „Dienstleistungen“, „Produktion“ und „Handel“**, sowie im **„öffentlichen Bereich“** vor. Sie kommen überwiegend aus den **Modulen „Impulsberatung“ und „Nachhaltigkeit/CSR“**, die auch bei den realisierten Maßnahmen überwiegen.

Die **höchsten Investitionen** werden auch in **den obengenannten Branchen** und zusätzlich im **„Immobilienbereich“** und im **„Gesundheitswesen“** getätigt. Von den **Modulen** dominieren hier **„Energie“, „Impulsberatung“, „Klimabilanzierung“ und „Rezertifizierung“**. Die letzteren drei Module sind auch bei den umgesetzten Maßnahmen vorherrschend.

Bei den **energiebezogenen Wirkungen** überwiegen der **„Handel“, die „Produktion“ sowie auch der „Gesundheitsbereich“**. Die ersteren beiden haben auch die wesentlichen Effekte bereits erzielt.

Die maßgeblichen **physischen Wirkungen inklusive Wasser** kommen aus der **„Herstellung von Waren“ und dem „Gesundheitswesen“**. Im Produktionsbereich sind die Maßnahmen Rohstoffeinsatz und Abfälle betreffend bereits weitgehend umgesetzt, im Gesundheitswesen sind die wesentlichen Maßnahmen zur Umstellung auf nachhaltige Produkte und zur Wassereinsparung erst in Planung.